

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 6 (1880)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** [Rägel und Chueri]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ich bin der düstere Schreier  
Und geb' Euch den besten Rath,  
Wie man die Grenze befestigt  
Recht wohlfeil für den Staat.

Man macht die bedrohten Stellen  
Mit Neunundsiebzig'ger feucht  
Und raucht dabei Murtmerkabis,  
Dann werden Viele verschleucht.

Und wenn man dann noch verkleistert  
Die Grenze rings gar fein  
Mit lauter Steuerzetteln,  
Kommt sicherlich Niemand herein!



#### aus der Kaserne.

**Rekrut.** Herr Hauptmann, ich ersuche Sie um einen dreitägigen Urlaub, meine Tante liegt im Tode!

**Instruktor.** Gut, Sie können gehen, aber wenn die Tante in drei Tagen nicht tobt ist, bekommen Sie 14 Tage Arrest.

#### Stanislaus an Ladislaus.



Käper Kohlega!

Sursum corda! Die rettlichten Inner-Hödelier der hailigten Abbatis cella haben tie läpliche Dotterstraffe oter auf Anna-Theematisch-Kanoni-Enzianzittlich-syllabusisch-daitisch: »Poena mortis« widder adobthiert. Eine herrlichte Großpragferoiehung, welche das hibische Langgeminnsfäppelbragen weiterhing rächtperbidgt. Sälzig finti Ahremen im Gaischte, ergo auch Die-jenigten, welche den Robf verläuren, weil es peffer ist, tobbilos in Hümmeleinzugethen, alz mit ainem Alergernußbüffel in ti ewigte Ferdammlichkeit zu faaren. In dieser Hojsnung grißt Dich Zein Bruoter

Thomino: Stanislaus.

#### Sträflingslied in Uster.

Ein freies Leben führen wir,  
Ob's ringsherum auch duster;  
Herr Frei, der gibt uns frei Quartier  
Und sorgt auch sonst noch für Plaisir,  
Der brave Frei in Uster.

Heut' pauen wir den frohen Jaß  
Und morgen „luft'ge Sieben“,  
Und übermorgen dies und das; —  
Und wird auch einmal leer das Jaß,  
Wird neuer Wein verschrieben.

Und kommt 'mal die Kommission  
Und will die Ohren spitzen,  
So singen wir stets voller Hohn,  
Weil wir für uns'rer Sünden Lohn  
Fidel in Uster sigen.

A. Was ist ein zürcherisches Gewerbeblatt?

B. Ein Blatt, welches sein Gewerbe auf Kosten Zürich's treibt.



**Churi.** Gälled, Rägel, s'ischt immer na schüüli halt und 'r müend g'wüß schier d'Bey abfrüüre!

**Rägel.** Ja, säb scho; aber i säges ufrichtig, i früüre's gern ab; i humme ja so wie so drum und da isches doch g'hyber, s'göngi schnell als so langsam!

**Churi.** Aber vu wege waa? Wurde's öppe a b p l a n g e na d'r Gmües-halle, wenn'r's nüd abfrüürtid?

**Rägel.** Ja, ebe sääh, und das ischt natürlü d'm Stadtrath glych, denn dä cha ja doch fei — Bey mache!

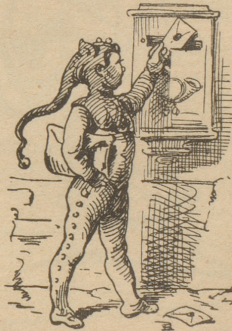
#### Auflösung der räthselhaften Wahrheiten auf 1. Seite.

I lah eppis fo, bal is mit'ra wohlfeila Fuhr ka thuel!

Razi, ohni Buß wirst du diesmal g'wiß net devo fo.

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

#### Briefkasten der Redaktion.



„Pack“ in New-York. Freundlichst Dank für die Nachricht; viele Grüße dem komischen Mimen. Schreiben wird er immer noch nicht können! — E. i. H. Winterthur — Winterthurer — Wintertouristen. Das klappt. — Peter. Das fastnachtige „Wenn!“ reißt uns viel zu weit in der Welt umher. Gruß. — Harras. Eine sehr erfolgreiche Versammlung soll leztlich auf dem Vierer-Bahnhof stattgefunden haben; der Oberste der hl. Hermandad, der Kommandeur der nicht ganz Alleinseligmachenden und verschiedene Zeitregulirer erbrachten bei guter Gasbeleuchtung die schlagenden Beweise, daß man durch gute Beispiele noch immer das Sprichwort wahr machen kann: „Wie der Herr, so die Kutsche!“ — E. W. i. M. Auf diese Versicherung hin, wäre es denn doch nicht rathsam, einzubrechen!“ — J. i. W. Bei der „Rettung“ der Rational-

bahn sei Herr Sonnemann sehr thätig gewesen; aber umsonst. Versuche man es nun mit dem Mann im Monde. — Dr. Seifensieder. Der Direction des waadtländischen Erziehungswezens wäre folgende Form des Inzerates anzupfehlen, damit sie zu einem Professor käme, wie sie ihn wünscht: „La chaire de langue et littérature allemande à l'académie de Lausanne est mise en concours, etc. Fr. 100 Belohnung Demjenigen, welcher einen darauf reflectirenden Professor findet, am liebsten einen deutschen Freiburger aus der Gegend von Plafayen, allwo das „breitlächtigste“ und für uns zugänglichste Deutsch gesprochen wird. Point de journée. Heimat, Jmpf- und Sienserscheit mitzubringen!“ — R. O. M. Heute verwendet. Besten Dank und Gruß. — N. K. Wenden Sie sich an einen gewandten Zeitträger. — Brom. Für diesmal zu spät. — Spatz. „Hübsche kleine Pieschen erheitern das Gemüthchen!“ — J. S. i. M. Für's nächste Mal. Adressiren Sie künftig direkt, nicht an O. F. & C. — A. J. i. Cal. Besten Dank für den Brillennarr, der hier bekannt ist. Unser Gießport nimmt fabelhafte Dimensionen an. Weiter gut, der Nachmittags gewöhnlich blau. — J. D. i. G. Besten Dank. — M. i. B. Wir haben keine Kolporteurs, welche mehr als 20% des Abonnementsbetrages erheben dürfen. — F. i. F. Die „Z. B.“ meldet, daß der verhasste Berwalter der Ersparnißkasse der Aemter N. und C., 27 Jahre alt sei und als personifizierte Rechtschaffenheit seit Jahrzehnten ein unbegrenztes Vertrauen genossen habe.“ Früh übt sich, was ein Meister werden will. — E. D. i. St. G. Wir gehen mit Vergnügen auf Ihre Offerte ein. — L. i. Z. Im „Tagblatt“ sucht Jemand eine Wohnung in einem bessern Stadttheil. Wer gibt Auskunft, welches die besseren sind? — L. i. K. Zürich erlebt noch hübschere Dinge; vor kaum 2 x 24 Stunden z. B. folgendes: Sehr des Abends, späte, summm! kamen Mufensöhne brumm! in der Polizeiwacht Nähe, schrumm! und verführten Mordspektakel, bumm! Heilige Hermandad kam geschritten, summm! mitten unter Alle, summm! „Wend'r stille sy und hei gaß!“ Brumm! Doch die Mufensöhne machten, schrumm! wenig Federlesens, bumm! Sie packten den Herrn mit zweierlei Luch, banden ihn an den Krabnen; drehen den Krabnen über die Wasserfläche und ließen den Ordnungshelben über den Flutben der Finmat hangen, bis er von seinen Kollegen erlöst wurde. Die verbürgte Thatsache verjagt Zürich in schallendes Gelächter. Wenn's nu d'm Js nüüd schad't! — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.